

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 2.25.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 2.25, im sonstigen
inländ. Verkehr M. 2.35
und 30 Pf. Postbefehlsgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-
ämter und in Neuenbürg die
Kantonsbibliothek entgegen.
Bankkonto Nr. 24 bei der
D.N.-Sparkasse Neuenbürg.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 Pf.
bei Ankaufserteilung
durch d. Geschäfts-30 Pf.
Kellamer-Zeile 40 Pf.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag,
der im Falle des Mahn-
verfahrens, fünfjährig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 4 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Die telegraphische Aufnahme wird
bisher ebenfalls übernommen.

Nr. 47.

Neuenbürg, Mittwoch, den 26. Februar 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 25. Febr. Nach den vorläufigen Abrechnungen beläuft sich das Ergebnis der Volkspende für Kriegbeschädigte auf rund 152 Millionen Mark. Davon hat Preußen in drückenden Sammlungen 75,5 Millionen Mk. aufgebracht, während auf die übrigen Bundesstaaten 38,4 Millionen Mark entfallen. Der Rest verteilt sich auf die Spenden solcher Firmen, die von mehr als drüßlicher oder bundesstaatlicher Bedeutung auf die Deeresammlung sind (15,7 Millionen). Deutsche im Ausland haben 1 Million Mark gesammelt. Die Mittel der Volkspende sind nicht in Berlin zentralisiert, sondern durchweg in an dem Grundlag festgehalten worden, daß sie dem Bundesstaat der Provinz verbleiben, in der sie gesammelt wurden.

Köln, 25. Febr. Die Nacht vom gestern auf heute ist in völliger Ruhe verlaufen. Die Verhandlungen zwischen den Reichssozialisten und den Unabhängigen haben zu der Basis geführt, daß den Kommunisten auf Kosten der Unabhängigen 1 Sitz im Volksrat und 5 Sitze im Arbeiterrat eingeräumt werden sollen. Die Reichssozialisten würden dadurch ihre bisherige Mehrheit sowohl im Volksrat als auch im Arbeiterrat beibehalten. Sie haben sich in ihrer gestrigen Mitgliederversammlung mit den diesbezüglichen Vorschlägen einverstanden erklärt, während die Unabhängigen noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt haben. Die Verhandlungen werden heute weitergeführt. Derselben nimmt das Leben und Treiben in der Stadt mehr und mehr das gewohnte Bild an und die Vorgänge vom Freitag und Samstag verfließen in dem Gange des gewöhnlichen Lebens.

Sigmaringen, 24. Febr. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist gestorben. Der Verstorbenen, ein Bruder des ehemaligen regierenden Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, war 1. Sept. 1868 in Sigmaringen geboren, preuß. Generalleutnant und mit Prinzessin Josephine von Belgien verheiratet. Der Ehe sind 3 Kinder entsprossen.)

Düsseldorf, 24. Febr. Die Stadtverordnetenwahlen wurden durch Spontalistens gestört. Abends erschienen mit Gewehren und Handgranaten bewaffnete Spontalisten in den meisten Wahllokalen, nahmen die Wahlurnen und Wahlzettel gewaltsam an sich und verbrannten sie auf der Straße oder warfen sie in den Rhein. In mehreren Fällen kam es zu lebhaften Schießereien, wobei ein Junge durch einen Augenstoß schwer verletzt wurde.

Essen, 25. Febr. Die Verhandlungskommission des Zentralrates des Arbeiter- und Soldatenrates Essen gelang es, nach Verhandlungen mit dem Volksrat die Bedingungen der Waffenstillstandes wurden angenommen und damit die vollständige Abgabe der Waffen, Freilassung der beiden Weiseln des Fernsprechanstalters und die Zurückziehung des nichtamtlichen Personals dortselbst. Die Oberpostdirektion verpackte sich dagegen, den Fernsprechanstalters sofort wiederanzunehmen. Der Generalstreik wurde mit großer Mehrheit als abgebrochen erklärt.

Halle a. S., 24. Febr. In einer Versammlung der Bergleute des mitteldeutschen Braunkohlenbaugebietes wurde gestern trotz des Einspruchs der Vertreter des Leihar und Meuselwitzer Bezirkes der allgemeine Aufruf beschlossen. Er soll vermutlich heute schon beginnen. — Die Eisenbahnen des Eisenbahndirektionsbezirks Halle, sowie die Metallarbeiter der Hall'schen Maschinenfabrik haben den Generalstreik für Dienstag früh beschlossen.

Berlin, 25. Febr. Dazu, daß eine große Zahl hervorragender deutscher Rechtslehrer öffentlich dagegen Verwahrung einlegt, daß der Kaiser wie ein fädlich gewordener Herrscher behandelt werden soll, sagt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Dieser Erklärung wird jeder Deutsche, gleichviel welcher Parteimitgliedschaft er angehört, von ganzem Herzen zustimmen können. Der frühere deutsche Kaiser ist ein deutscher Staatsangehöriger und hat genau so gut wie jeder andere deutsche Bürger ein Recht auf den Schutz durch das Vaterland.

Berlin, 25. Febr. Graf Brodthoff-Konkau sprach sich gegenüber dem Berliner Vertreter der „Frankf. Ztg.“ über den Völkerverbundentwurf dahin aus, daß sich durch die ganzen Bundesakte wie ein roter Faden das äußerste Vertrauen hingele. Charakteristisch sei auch, daß in der Teilnehmerteile nur die Staaten vorgelesen seien, die mit Deutschland Krieg geführt oder doch die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hätten, und daß Präsident Wilson es für nötig gefunden habe, in seiner Einführungstrede sehr harte Worte gegen die Deutschen zu gebrauchen. „Wir müssen“, sagte der Minister, „wenn irgend möglich, nur in positiver Form an der Entwicklung mitarbeiten, die sich durch den vorläufigen Abschluß des Wilson'schen Völkerverbundes angebahnt hat. Ich bin überzeugt, daß das Ziel der Menschheit nur auf dem Wege friedlicher Organisation der Völker erreicht werden kann. Und wenn die ersten Schritte auf diesem Wege auch zögernd und über allerlei Hindernisse hinweg gemacht werden müssen, so führen sie doch ihrem Ziele näher.“

Berlin, 25. Febr. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, haben Einbrecher der Wohnung des früheren Polizeipräsidenten Eichhorn einen Besuch abgelegt, wobei ihnen große Bestände an Lebensmitteln, Schmuck, Bier, Wasser, Wurst, Fleisch, sowie an seiner Wäsche in die Hände gefallen sind. Es hat den Anschein, als ob der Einbruch von Mitgliedern des ehemaligen Sicherheitskorps Eichhorns verübt worden ist.

Berlin, 24. Febr. Die Meldung der feindlichen Presse, nach denen die Unterzeichnung des Friedens vor dem 1. Mai zu erwarten ist, werden laut „N. D. Z.“ in Berner unterrichteten Kreisen für guttunlich gehalten. Jedem eine amtliche Erklärung von feindlicher Seite über diese Frage ist aber allerdings nicht bekannt. Alles heute indessen darauf hin, daß die feindlichen Regierungen den Zusammenhang zwischen dem Wachsen der bolschewistischen Gefahr und dem Hinausschieben der Friedensunterzeichnung endlich eingesehen haben. Man glaubt hier nicht, daß der Friedensschluß durch die Verwendung Clemenceaus verzögert wird, sondern hält es im Gegenteil für möglich, daß der Anschlag gegen den französischen Ministerpräsidenten die Unterzeichnung des Friedens noch beschleunigt. Von großer Bedeutung für die Frage des Friedensschlusses ist natürlich der Ausgang der wichtigen Verhandlungen, die jetzt in Spaan beginnen sollen.

Berlin, 24. Febr. Nach einer Meldung der Waffenstillstandskommission konnten die Verhandlungen über das Lebensmittel-, Schiffsahrt- und Finanzabkommen in Spaan, deren Beginn von der Entente für heute angesetzt war, nicht anfangen, da die Alliierten in letzter Stunde mitteilten, daß ihre diesbezüglichen Vorschläge noch nicht abgeschlossen seien. An eine Annahme der Verhandlungen sei vor dem März nicht zu denken.

Zu den Ereignissen in Bayern.

München, 25. Febr. Heute tritt der Rätekongress wieder zusammen. Bei der in ihm herrschenden Stimmung ist zu befürchten, daß er die Beziehungen, eine Regierung zu bilden, seinerseits durchzuführen oder ein etwa gebildetes Ministerium nicht anerkennen, sondern stützen will. Bisher ist die Mehrheit des Rätekongresses für eine Räterepublik nach russischem Muster gewesen. — Der Zentralrat orderte für den Freitagabend 26. Febr., das Kommando über die Arbeitertruppe, Besetzung der Häuser und feierliches Gedenken aller Wodden an.

München, 25. Febr. Die Vorstehenden des bayerischen Bauernbundes, Wandorfer und Wilsdorfer, haben an die bayerische Landesregierung einen Aufruf erlassen. Lebensmittel für München abzugeben. Von den Münchener Bauern sind gestern nur erschienen die „Münchener Volk“, die „Neue Zeitung“, das Organ des Bauernbundes und die amtliche Staatszeitung.

München, 24. Febr. Unter den gestern festgenommenen Geiseln befinden sich die gesamte gräfliche Familie Reco-Ballen, der der Würdiger Eisers entstammend, Kommerzienrat Bichner, Kommerzienrat Dall'Armi, der frühere Gerichtenmeister des Königs Graf Koch. — Der Attentäter gegen den Ministerpräsidenten Eisner befindet sich noch am Leben. Es besteht sogar Aussicht, ihn trotz der schweren Verwundung durchzubringen.

Weimar, 25. Febr. Der hier weilende Vertreter Bayerns im Staatsrat, Professor Quibde, erklärt, daß nach Informationen, die ihm geworden sind, der Würdiger Eisner nicht ein Graf Reco, sondern ein bisher noch unbekannter junger Mann ist. Diese Annahme wird dadurch bestätigt, daß der verhaftete Attentäter eine verwickelte Hand hat, was bei dem Grafen Reco nicht der Fall sein soll. — Als bezeichnend für die Lage erwähnt Quibde den Umstand, daß der Würdiger des Ministers Kuer das bekannte Mitglied der Unabhängigen und des Volksrats in München, Lindner, sei, daß man seine Verhaftung aber nicht für nötig hielt.

Weimar, 25. Febr. Nach allen hier eingetroffenen Nachrichten wendet sich das bayerische Land gegen die Räterepublik. Man glaubt, daß das Land seine Meinungsvorbedingung durch Sperre der Lebensmittelzufuhr nach München bekunden werde.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 24. Febr. In der heutigen Sitzung begründete Reichsminister Dr. Preuß den Entwurf der Reichsverfassung. Das deutsche Volk steht zum erstenmal in seiner Geschichte vor der Aufgabe, den Grundlag zu verwirklichen; die Staatsgewalt liegt beim Volke. Das sei der leitende Grundgedanke der deutschen Verfassung. Einen geteilten freien Nationalstaat wollen wir organisieren, aber nicht in nationalstaatlicher Abschließung. Die junge deutsche Republik bekennt sich zum Völkerverbund und zum Völkervertrag. Aber eine unerlässliche Voraussetzung ist dabei: Die deutsche Demokratie kann nur den Völkerverbund beschließen, der die Gleichberechtigung und die Freiheit aller seiner Mitglieder vorbehaltlos anerkennt. Im Interesse der Vereinheitlichung des Völkervertrages wäre es zu wünschen, daß es der Nationalversammlung gelingen möge, hier über den Entwurf hinaus einen Schritt vorwärts zu gehen. Auch in der Frage der Vereinheitlichung des Völkervertrages ist nicht ganze Arbeit gemacht. Die Sachverständigen haben den gegenwärtigen Augenblick nicht als geeigneten bezeichnet, um die Umwandlung der Eisenbahnen zur Reichsverwaltung vorzunehmen. Erstens ist, daß demnächst in den deutschen Reichspostämtern im ganzen Reich gelten wird. Eine harte Forderung hat der Einheitsgedanke auf dem Gebiete des Finanzwesens erfahren. Hier hat der Druck, der augenblicklich auf unserem Lande lastet sich durchgesetzt. Reich und Staat sind nicht in die Reichsverwaltung aufgenommen worden, entgegen den ursprünglichen Ansichten der Regierung. Den Einzelstaaten bleibt hier eine Reihe von Sonderrechten vorbehalten; es besteht aber die begründete Aussicht, daß sie möglichst bald beseitigt werden können. Hinsichtlich der

territorialen Beschaffenheit der Gliedstaaten sieht die Verfassung Vereinbarung über den Zusammenschluß vor. An der praktischen, aber auch dringenden und wichtigen Frage, ob die Reichsverfassung einfach die 25 Gliedstaaten in ihrem Bestande beibehalten soll, kommt man nicht vorbei. Die sofortige Durchführung des Einheitsstaates ist nicht von heute auf morgen zu erreichen, so daß ein Weg zur allmählichen Umbildung in dieser Richtung gesucht werden muß. Wenn die Vereinigung der Reichsmitglieder nicht zustande kommt, kann die Vermittlung der Reichsregierung angewandt werden. Da die Idee des Staatsaufbaus keinen Bräutling findet, so soll ein Reichsrat geschaffen werden. Dem Reichsrat steht gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetze ein Einspruchsrecht zu. — Neben dem Reichstag stellt der Entwurf den unmittelbar aus Volkswahlen hervorgehenden Reichspräsidenten. Die wichtigste konstitutive Funktion des Präsidenten ist die Bildung der Reichsregierung, für die der Entwurf wiederum das Reichskanzleramt vorsieht, aber in wesentlich veränderter Stellung. Der Reichskanzler ist nicht mehr der einzige verantwortliche Leiter der Reichsregierung, sondern Präsident des Reichsministeriums. — Reichsregierung und Staatsrat setzen mit diesem Entwurf die allseitige endgültige Einbeziehung in Ihre Hand. Das von Ihrer Kraft und Weisheit für die Zukunft unseres hartgeprüften Volkes abhängt, wissen Sie. Bitte Sie bei Ihrem Verle die Stimme des Friedens d. Stein: Ich lenne nur ein Vaterland, und das ist Deutschland! Deshalb kann ich auch nur dem gesamten Deutschland und nicht einem Teile davon mit ganzem Herzen ergehen sein. — Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr.

Ausland.

Saibach, 24. Febr. Meldungen zufolge haben die italienischen Behörden in den besetzten südlawischen Gebieten am Samstag nachmittag die ganze Demarkationslinie von Bern bis Nela hermetisch abgesperrt. Nach Berichten von Reisenden wird niemand mehr über die Demarkationslinie gelassen und auf Zuwiderhandelnde geschlossen. Auch den Mitgliedern der Entente-Kommission wird das Ueberschreiten verweigert. Die Blätter führen die Absperrung auf schwere innere Unruhen in Italien zurück. Die Republikaner in der Lombardie, besonders in Mailand, sollen Flugblätter verbreiten, in denen für die Ausrufung einer lombardischen Republik Stimmung gemacht wird.

Genf, 25. Febr. Der „Gclair“ stellt fest, daß der französische Generalstab bis zum Abschluß des Waffenstillstands 470000 Kriegsgefangene zugestanden habe, während in Wirklichkeit von Deutschland bisher schon 550442 Gefangene zurückgeschickt worden sind. — Gegen die Einverleibung des Saargebietes legt die „Humanite“ unter Berufung auf Wilson Verwahrung ein.

Paris, 25. Febr. Wie an informierter Stelle verlautet, plant man in Paris den Nordostkanal nach Jerusalem seiner militärischen Anlagen ähnlich wie den Suezkanal von einer internationalen Gesellschaft verwaltet zu lassen.

London, 25. Febr. Aus Kabul ist die Nachricht vom Tode des Emirs von Afghanistan eingetroffen. Alle Einzelheiten fehlen noch, aber es scheint, daß der Emir am frühen Morgen des 20. Februar im Lager von Loghman überfallen und erschossen wurde. Nach den bisherigen Berichten wurde niemand verhaftet. Der Grund des Mordes ist noch unbekannt.

Oporto, 24. Febr. Das Ebentheater in Oporto, in dem die Royalisten die aufständischen portugiesischen Republikaner gefangen gesetzt hatten, wurde von der Menge in Brand gesteckt. Die Menge hinderte die Feuerwehr, den Brand zu löschen.

New York, 25. Febr. In ganz Amerika droht Streik, wenn das Alkoholverbot vom 1. Juli ab durchgeführt wird.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

— Vom Gwang. Oberkulturrat ist am 21. Februar je eine ständige Lehrstelle in: Hjelberg, O.A. Heidenheim, dem Unterlehrer Gustav Müller in Schwann, O.A. Neuenbürg, übertragen worden.

Neuenbürg, 24. Febr. (Sitzung der bürgerl. Kollegien.) Auf einen am 14. 2. vom Arbeiterrat wiederholt gestellten Antrag auf Aussprache und Klärung des zwischen diesem und den bürgerl. Kollegien bestehenden Verhältnisses fand die Besprechung hierüber heute statt. Nach den Sitzungen der provvis. Regierung sind die Arbeiterräte bei den die öffentliche Wohlfahrt betreffenden Maßnahmen zur Mitarbeit zuzuziehen. Es kam die Vereinbarung zustande, daß in solchen Fragen 2 Mitglieder des Arbeiter-

Stadt Neuenbürg.
Febr. 1919 kommt
in Pfister
Arbeiter-Kasse
Betriebe erhalten
ungen am 26. Febr.
Uhr vorm., Einzel
er bei der Karten
28. Febr. Diese
dann für 200 Gz.
Lebensmittelstelle
A.: Kienzle.

Stadt Neuenbürg.
Ansch u. Co. wird

Unterfälle
Mengen abgegeben.
Lebensmittelstelle
A.: Kienzle.

rg-Wilhelmshöhe.
htige
iege

aufen
Schneider Wm.
Ragold.

badköfen,
badköfen,
hränder,
rifugen

denen Größen zu
reifen empfiehlt
erner, Vorsitz.

ädchen
6 Jahren zu allen
af 15. März.
gt die Geschäftsstelle

ufen
Legehühner.
gen bei der
entur Ottenhausen.

0 Mark
lte Sicherheit gesucht.
gen in der Enztäler-
le.

fenhausen.
one
erschweine

aufen
Schönthales.
nießbach.

bd (schw. Schlags),
gen, 1 Wende-
1 doppelt über-
Fuß - Winde
entner Tragkraft),
nen Herd.
Sottfried Roth.

erklärliches, schwar-
ut erhaltenes
iano.
gemuth, Viebzellen.

Wagen-
Lederfett

Ware, liefert in allen
äußerst billig an
braucher und Wieder-
verläufer

drich Wilhelm Joos Jr.,
enburg i. Baden.

rates auf Antrag sich an der Beratung beteiligen können. Stimmrecht ist darunter nicht verstanden. — Die Straßenbauarbeiten Neuenbürg—Waldbrennack—Langenbrand wurden der Firma Hüflein und Hermann Koch in Stuttgart-Obertürkheim zum Angebotspreise (etwa 111% Aufgebot zum Friedenspreis) unter einer noch zu erfüllenden Bedingung übertragen. In Verbindung mit diesem Punkt der Tagesordnung kam auch der Antrag des sozialdemokratischen Vereins auf Ausführung der Arbeiten in eigener Regie der Stadt zur Beratung. Dem Antrag konnte deshalb nicht entsprochen werden, weil das württembergische Arbeitsministerium auf Anfrage mitgeteilt hat, daß Feldbahnmaterial weder mieltweise noch käuflich überlassen werden könne. — Die Entscheidung über ein Gesuch des Herrn Karl Bischoff, Zimmermeisters hier, um käufliche Ueberlassung eines städt. Platzes neben der kath. Kirche zum Zweck der Ueberbauung wird vertagt. — Die Kollegien nehmen darauf noch Kenntnis von dem bevorstehenden Ausscheiden des Herrn Hartmann, Assistenten beim Stadtschultheißenamt, infolge Uebernahme einer Sekretärstelle bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse und ermächtigen den Vorsitzenden, einen Nachfolger zu suchen.

Neuenbürg, 24. Febr. Vom 1. April ab gelten unter Aufhebung aller bisherigen Sonder- und Ausnahmestimmungen neue Vorschriften. Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden.

Neuenbürg, 25. Febr. Wie von maßgebender Seite verlautet, hat das württemb. Kriegsministerium Anweisung getroffen, daß alle noch im Heeresdienst befindlichen Landwirte mit größter Beschleunigung und ohne Rücksicht auf Jahrgang und Dienstzeit entlassen werden, um die restlose Durchführung der Frühjahrsbestellung zu ermöglichen. Damit geht eine Forderung in Erfüllung. Ebenso können auf Wunsch alle diejenigen ohne Unterschied des Jahrgangs entlassen werden, die Arbeit oder Unterhalt nachweisen, soweit sie nicht zu bestimmten Dienstleistungen unbedingt benötigt werden. Die Wiedereinziehung derjenigen, die ihre gesetzliche aktive Dienstzeit noch nicht erfüllt haben, bleibt zunächst vorbehalten. Zur Antragstellung genügt es, wenn die betreffenden Leute bei ihrem Truppenteil oder ihrer Dienststelle den Wunsch auf Entlassung vorbringen und gleichzeitig den Nachweis liefern, daß sie Arbeit oder Unterhalt haben. Reklamationsgesuche sind nur in ganz besonders dringenden Fällen nötig.

Neuenbürg, 21. Febr. Gestern fand hier im „Bären“ eine vom Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften einberufene Bezirksversammlung statt, die gut besucht war. Oberrevier Ruttger eröffnete die Versammlung, übermittelte die Grüße der Verbandsleitung und wies einleitend darauf hin, daß wichtige Fragen, die für die zukünftige Gestaltung und Entwicklung unseres landw. Genossenschaftswesens von einschneidender Bedeutung sein werden, auf der Tagesordnung stehen. Der hierauf folgende Vortrag des landw. Sachverständigen Huber über „Zukunftsaufgaben der deutschen Landwirtschaft“ wurde mit Interesse aufgenommen. Die wichtigste Frage ist derzeit mit Zweifellos diejenige der Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln und eine vorsorgliche und möglicherweise Verteilung derselben. Das berechnete Verlangen

der Landwirtschaft geht weiter dahin, daß die Höchstpreise der landw. Erzeugnisse den Preisen für landw. Bedarfsgegenstände angepaßt werden, also in ein angemessenes Verhältnis zu den tatsächlichen Herstellungskosten gebracht werden. Nur auf diesem Wege ist auf die Erhaltung und mögliche Steigerung der Produktion zu rechnen, daneben mögen sich die Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften darüber klar sein, daß Ruhe, Ordnung, Sicherheit des Eigentums die Eckpfeiler jeglicher Erzeugung sind. Alsdann ging man über zur Gründung eines Bezirksverbandes der landw. Genossenschaften des Bezirks Calw. Der Verbandsvertreter hob hervor, daß der neue Bezirksverband das Bindeglied zwischen Einzelgenossenschaft und Landesverband bilden soll. Zweck des Bezirksverbandes sei neben der Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Genossenschaften der genossenschaftliche Absatz landw. Erzeugnisse. Der Bauer muß bei der künftigen Gestaltung der Markt- und Preisverhältnisse einen mitbestimmenden Einfluß erhalten. In der anschließenden Aussprache fand die Bezirksverbandgründung allgemeinen Zustimmung. Zum Bezirksobmann wurde Schultheiß Klenzle Commeller, zu seinem Stellvertreter Rektor Wieland Birkenfeld gewählt. In den weiteren Bezirksvorstand wurden berufen: Grotl. Reinfischer Grundbach, Schultheiß Krauß-Igelbach, Kirchenpfleger Keller-Gräfenhausen, Rechner Bürger-Oienhausen, Schultheiß Knäuper-Kaufach.

Ein starker Wind weht derzeit auch in bäuerlichen Kreisen, was in der lebhaften Debatte zum Ausdruck kam, die sich u. a. um die Finanzwirtschaft, die Milchpreise und sonstigen Höchstpreise, die Sommerzeit, die Raubtiernot und um Maßnahmen der Landesversorgungsstelle drehte. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde der Verband gebeten, wegen der vorgebrachten Wünsche und Beschwerden an maßgebender Stelle vorstellig zu werden. Ferner wurde die Bilanzaufstellung, Kriegsanleihebewertung, Zinspolitik usw. erörtert.

Möge der neugegründete Bezirksverband der landw. Genossenschaften die an ihn getnüpften Hoffnungen erfüllen, was möglich ist, wenn die Bauern die Mahnung zu der so dringend notwendigen Einigkeit beherzigen.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Febr. Ministerpräsident Bloß ist, wie der „Merkur“ berichtet, infolge der Ueberanstrengungen in den letzten Tagen ernst erkrankt und muß sich den Dienstgeschäften fernhalten.

Stuttgart, 25. Febr. Die Landesversorgungsstelle wird die in Württemberg lagernden Weinbestände der Heeresverwaltung übernehmen. Es sind darunter rumänische Weißweine, Schiller- und Rotweine, ungarische Rot- und Sektweine. Der Verkauf erfolgt ausschließlich an Firmen, die oberamtliche Erlaubnis zum Handel mit Wein besitzen, in die Betriebsämter der Steuerämter eingetragen sind und sich verpflichten, mindestens 10000 Liter abzunehmen.

Rebenhausen, 24. Febr. Die Begrüßungsfeier der vom Felde Zurückgekehrten wurde ganz besonders verschönt durch die zwanglose, lebenswürdige Gegenwart unseres trotz aller stattgehabten Veränderung noch immer gleich geliebten und verehrten Königs, der in herzlichen Worten den Kriegern seinen Dank aussprach, sie reichlich mit Bier und Rauchvorrat bedachte, sich mit ihnen zwanglos unterhielt und sich mit ihnen freute.

Leonberg, 25. Febr. Die Lindenberg'sche Buchdruckerei in Leonberg ist mit dem neuen, an der Stuttgarterstraße gelegenen Druckereigebäude käuflich in die Hände des Dr. Schmid aus Gerbersheim übergegangen. Die Uebernahme des Ge-

schäfts erfolgt auf 1. April ds. Jz.

Ellwangen, 24. Febr. Vor dem Schwurgericht standen der 38 Jahre alte Jakob Bayer, Heizer in Gerstetten, O.-A. Heidenheim, und seine 42 Jahre alte Ehefrau Anna Bayer, geb. Sterf. Sie sind des versuchten Totschlags angeklagt. Um der Schande wegen eines Diebstahls der 13jährigen Tochter zu entgehen, wobei die Mutter die Hehlerin machte, beschloßen die Ehegatten, gemeinsam mit ihren 6 Kindern in den Tod zu gehen, zu welchem Zwecke der Ehemann am 16. Oktober v. Jz., morgens 4 Uhr den Gasbühnen öffnete. Er tat dies mit Wissen seiner Frau, die damit einverstanden war. Das Verbrechen konnte durch Nachbarn vereitelt werden. Der Ehemann Bayer, der als Soldat im Kriege eine Nervenerschütterung davontrug und auf dem rechten Ohr das Gehör verloren hatte, erstente sich in Gerstetten eines ordentlichen Leumunds und will die Diebstähle, von denen er nichts wußte, als Schmach empfunden haben. Bayer wurde zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, seine Ehefrau jedoch freigesprochen. — Der 23 Jahre alte Tagelöhner und Metzger Hermann Rube von Stuttgart, wohnhaft in Gmünd, hatte am 5. Oktober v. Jz. in Gmünd den Landjäger Sprenger vorsätzlich und in bestialischer Weise durch Schläge auf den Kopf mittelst eines Karstes und Messerstücke getötet. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, und daß der Angeklagte zwar vorsätzlich, aber nicht mit Ueberlegung gehandelt habe. Das Gericht verurteilte deshalb eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren und sprach die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aus.

Baden.

Pforzheim, 25. Febr. Der Schuhmann Wilh. Walter ist jetzt nach schwerem Leiden seinen Stichverletzungen erlegen, die er in der Neujahrsnacht beim Schlachten von Streitigkeiten erhalten hatte. Der Täter befindet sich in Haft.

Ivesheim, 23. Febr. Am Samstag abend beim Dunkelwerden fuhr das Gespann eines Landwirts von Seckenheim auf hiesiger Seite in den Redar hinein. Der Landwirt kam von Weinheim her aus der Mühle mit etwa 10 Zentner Mehl und wollte sich hier übersehen lassen. Der Geistesgegenwart des Fahrmanns ist es zu danken, daß Mann, Pferd und Mehl dem nassen Element noch entziffen werden konnten.

St. Georgen i. Schw., 25. Febr. Vermutlich in einem Anfall geistiger Ummachtung stürzte die 30jährige Hilba Wintermantel sich zur Nachtzeit aus einem Fenster der im 2. Stock gelegenen Wohnung und blieb bewußtlos liegen. An den erlittenen Verletzungen ist sie zwei Tage später gestorben.

Handel und Verkehr.

Ulm, 22. Febr. Zuführt waren 207 Milchschweine. Der Handel gestaltete sich schleppend, die Preise zeigten gegen den letzten Markt wenig Abweichung. Es kostete das Stück 1. Wahl 151—160 M., 2. Wahl 141—150 M., 3. Wahl 130—140 M.

Gegend hier herum ist ja wie geschaffen für solche Leute! Also — damit wandte er sich an die Wacheleute —. Sie halten während der ganzen Nacht das Revier unter schärfster Aufsicht, patrouillieren besonders da hinüber gegen den großen Baugrund, wo noch die Ruinen der ehemaligen, alten Häuser stehen; auch in der Gegend gegen den Friedhof hinüber suchen Sie! Sie haben verstanden?"

Die Wärter salutierten, machten feiert und gingen, voraus Wild neben Hubinger trat.

„Hier, genau hier, stand der Reich plötzlich“ — sagte er noch immer sehr erregt. — „Ich sprach gerade mit der gnädigen Frau dort im Nachbargarten, natürlich von dem Nord, und ich meinte, vielleicht hätte man in der Nachbarhaft irgendeine Wahrnehmung gemacht. Aber die Dame erklärte, daß sie bloß vorübergehend hier wohne und nichts gesehen noch gehört habe. Da fällt mir auf, daß die gnädige Frau plötzlich ganz blaß wird, ich wende mich rasch um und sah dort, auf der Veranda, eine Gestalt, ganz deutlich sah ich sie, Herr Rat: ein schlanker, großer Mann in einem dunklen Anzug war's, und dieser Mann hob beide Hände in die Höhe wie zum Gebet — oder war's eine Drohung? Ich schrie, wollte herüberstürzen, doch die gnädige Frau hielt mich plötzlich fest am Arm, vielleicht weil Sie sich allein fürchteten?“ — wandte er sich fragend an Frau Hertha, die er forschend anschaute. Es schmeichelte seiner Eitelkeit, daß sie sich am Ende um ihn gebangt hatte, ein Gedanke, der ihm trotz seines Kummers wohlthat.

Die junge Frau nickte bloß, doch glaubte Hubinger ein ganz zages Lächeln wahrzunehmen, das ihren blassen, von einem stillen Leid schon mit feinen Fältchen versehenen Mund umspielte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Glücksarmband.

Roman von Kentob.

591

(Nachdruck verboten.)

„Ich sehe nämlich an Ihrer Hand, an Ihrem Arm, auch hier am Gürtel Ringe, Ketten und Schnallen, deren Originale so alt und so kostbar sind, daß sie sich kaum als Original“ — er betonte das Wort scharf — „in Ihrem Besitz befinden dürften, es sind also Nachbildungen, sehr geschickte Nachbildungen. Und ich höre, daß Ihr Mann gern bastelt, mit Kunstverständniß alten, schönen Mustern nachgeht.“

„Ich kann also wohl mit Recht annehmen — besonders seit ich seine Werkstatt mit all dem feinen Werkzeug gesehen habe —, daß die Sachen, die Sie tragen, von seinen Händen stammen. Aber Kind — weshalb zittern Sie denn schon wieder? Was fürchten Sie eigentlich? Weshalb horchen Sie so krampfhaft immer da hinaus, wo dieser überreizte Doktor Wild einem Menschen nachspürt, der wahrscheinlich schon längst über alle Berge ist? Was geht Sie dieser Mensch an? Nichts! Wild hat — sehr unnuherweise — auf ihn geschossen; es wäre gewiß besser gewesen, wenn man ihn ruhig gestellt und gefragt hätte, was er eigentlich hier auf der Veranda wollte. Er kann auch ein ganz harmloser Mensch sein, vielleicht einer von denen — es gibt ja solche —, die glauben, daß, wenn man an der Stätte, wo ein Mensch gemordet wurde, betet, die arme Seele nicht nur den Toten erlöst, sondern auch das eigene Gewissen befreit wird von allen Sünden. Nun also: Sie sehen, man kann alles mit Ruhe auffassen und beurteilen. Und nun sagen Sie mir: Ist wirklich Ihr verschollener Mann der Künstler, der diese reizenden Süßigkeiten — er wies auf die Schmuckstücke — „nachbildete?“ Frau Hertha nickte nur; sie konnte nicht

sprechen, ein Krampf schnürte ihr die Kehle zu, aber ihre sanften Reaktionen sahen wie blühend in das guimutige runde Antlitz des Beamten, in dessen Jügen etwas lag, das ihr Vertrauen einflößte.“

„Kosa ist in der Tat sehr geschickt“ — sagte sie nach einer Weile. — „Es ist schade, daß er in allem so unglücklich ist. Er zeichnet auch prachtvoll und hätte sich damit sicher eine gute Lebensstellung machen können. Besonders Entwürfe zu Schmuckstücken sind ihm stets gelungen. Aber nun habe ich schon lange nichts von ihm gesehen“ — dies betonte sie fest — „so endlos lange! Er ist bestimmt selbst nicht glücklich, sonst käme er wohl; denn die Kinder lieben er sehr und — und auch mich kann er gut leiden. Besonders wenn er einen Halt braucht, eine Stütze. Wahrscheinlich habe ich ihn oft nicht ganz verstanden in seiner Eigenart. Ich hätte mir mehr Mühe geben sollen. Nun kommt er schon lange nicht mehr zu mir.“

Sie verstummte, als hätte sie schon zuviel gesagt. Das Juden in ihrem blassen, feinen Antlitz verriet, daß sie mit heimlichen Tränen kämpfte, und in Hubinger stieg ein tiefes Mitleid auf. So jung war sie noch, von einer so läubenden Jartzeit, und gebunden an einen Mann, der sicher ihrer nicht wert war, den aber vor dem Verlust zu bewahren, sie mit allen Kräften sich bemühte, den sie in seiner Schwäche und Haltlosigkeit wohl längst erkannt hatte, und an dem sie trotzdem noch hing mit einer feilsamen Treue, wie sie nur ganz starke einfache Naturen kennen.

Von jenseits des Zauns klangen rasche Schritte, und gleich darauf erschien Doktor Wild, atemlos, erblüht, das schmale Gesicht zornesrot, gefolgt von zwei Schutzeuten.

„Durchgebrannt ist der Kerl“ — rief er erregt — „nirgends zu finden! Was hätte ihn der Boden verschluckt! Natürlich kannte er hier jeden Vorsprung, jeden Baum, jeden Strauch. Die

Letzte M
Pforz
fanden hier
der drei hier
in denen ei
wurde. No
joutierwaren
um weitere
Lebensmittel
Eine heute
versuchte Be
Eisners To
ter; es wa
Eine Hand
die kurze Ar
versammlung
ausgegeben.
Stuttg
Stöbel und
trag gestellt:
lung wolle
sogar ein A
berg zu erla
Heilbr
beitertat mu
schaften für
streif proklam
gegeben, in
der Revolutive
liche Forderu
Der Streik
der Vororte.
Mannh
handlungen
Unabhängiger
geführt. Da
und den Kom
nicht bestehen
und Kommun
Gebäude wer
heit gewähre
abhängigen
ab. Der L
5 Vertreter
und einen K
hab abzulie
Mannh
gen am San
gebäude ang
300 000 Ma
darunter Sch
angerückten
des Mangels
Gerichtsbeam
ausüben zu k
Mannh
hof wurde g
Karl Reuther,
a. Reuther, ir
erschossen. Ne
holt Differenz
Mannh
tung Eisners

St
aus dem St
teilung V Ob
Tannen-M
W
Buchen: 1
Das M
bedingungslo
1919 ausgebr
Kuffchrift „M
Dienst
hier eingereic
Auszüge
Der 25. J
R



Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Pforzheim, 25. Febr. Gestern Nachmittag fanden hier 12 sehr stark besuchte Versammlungen der drei hiesigen Metallarbeitervereinigungen statt, in denen eine Neuregelung der Löhne beschlossen wurde. Man will mit den hiesigen Gold- und Bijouteriewarenfabriken sofort in Verhandlungen treten, um weitere Lohnzulagen, die mit den gesteigerten Lebensmittelpreisen begründet werden, zu erhalten. Eine heute früh 1/9 Uhr von den Spartakisten versuchte Versammlung, die einer Kundgebung zu Eisners Tode dienen sollte, ist vollständig gescheitert; es waren nur etwa 100 Neugierige erschienen. Eine Hand voll Leute stimmten den zwei Rednern, die kurze Ansprachen hielten, zu. In den Massenversammlungen wurde von den Arbeitern die Parole ausgegeben, sich der Bewegung nicht anzuschließen.

Stuttgart, 25. Febr. Die Abgg. Körner, Strödel und Wiber (S. P.) haben folgenden Antrag gestellt: Die verfassunggebende Landesversammlung wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, sofort ein Ausfuhrverbot für Pferde aus Württemberg zu erlassen.

Heilbronn, 25. Febr. Vom hiesigen Arbeiter wurde unter Zustimmung der Gewerkschaften für Mittwoch in Heilbronn der Generalstreik proklamiert. Es wurde eine Resolution ausgegeben, in der die Sicherung der Erzeugnisse der Revolution gefordert wird und in der wirtschaftliche Forderungen an die Arbeitgeber erhoben werden. Der Streik umfaßt alle Betriebe Heilbronn und der Vororte.

Mannheim, 25. Febr. Die langwierigen Verhandlungen zwischen den Mehrheitssozialisten und Unabhängigen haben zu einem Kompromißabkommen geführt. Danach wird die von den Unabhängigen und den Kommunisten proklamierte Räterepublik als nicht bestehend erklärt. Die von den Unabhängigen und Kommunisten besetzten privaten und öffentlichen Gebäude werden sofort geräumt und volle Pressefreiheit gewährleistet. Im Arbeiterrat traten die Unabhängigen von ihren Sitzen 5 an die Kommunisten ab. Der Vollzugsrat besteht von jetzt ab aus 5 Vertretern der Mehrheitsparteien, 3 Unabhängigen und einem Kommunisten. Die ausgegebenen Waffen sind abzuliefern.

Mannheim, 26. Febr. Der bei den Vorgängen am Samstag am Gefängnis und am Gerichtsgebäude angerichtete Schaden wird auf etwa 800 000 Mark geschätzt. Es wurden 400 Gefangene, darunter Schwerverbrecher, befreit. Infolge der angerichteten Zerstörungen an den Gerichtsakten und des Mangels an persönlicher Sicherheit erklären die Gerichtsbeamten, vorläufig ihre Tätigkeit nicht mehr ausüben zu können.

Mannheim, 25. Febr. Im Vorort Waldhof wurde gestern nachmittag der Großindustrielle Karl Reuther, Seniorchef der bekannten Firma Bopp u. Reuther, in seinem Garten von einem Unbekannten erschossen. Reuther hatte in der letzten Zeit wiederholt Differenzen mit seiner Arbeiterschaft.

München, 25. Febr. Zur morgigen Bestattung Eisners werden die Gewerkschaften und Kor-

porationen zur Theresienwiese ziehen und sich in Hufeisenform aufstellen. Die vereinigten Musikkapellen Münchens werden einen Choral spielen, worauf ein großer Sängerkhor das „Altniederländische Dankgebet“, zu dem ein neuer, dem Tage angepaßter Text gedichtet worden ist, vortragen wird. Alsdann wird sich der Zug nach dem Friedhof in Bewegung setzen, wo der Trauermarsch aus Wagners „Götterdämmerung“ und vom Chor der Beethoven'sche Gesang „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ zu Gehör bringen werden. Die Feier wird mit Ansprachen und dem Chopin'schen Trauermarsch geschlossen.

München, 25. Febr. Die heute unter Aufsicht des Zentralkrates erscheinenden Zeitungen müssen einen Artikel bringen „An Preußen“, in dem es heißt: „In dieser Stunde sei ein Wort an Weimar und Berlin, ein Wort der Warnung gerichtet. Hofsichtlich vernehmer es die Scheidemann und Noske, alle die erlauchten Spieler auf der Weimarer Nationalbühne. Was auch die nächsten Tage in München bringen müssen, euerer Hände bleiben weg! Keine Reichsinterventionsgelüste! Keine eiserne Divisionen! Hier, wenn irgendwo, ist bayerisches Reservatrecht.“

Düsseldorf, 25. Febr. Der aus Unabhängigen und Spartakisten bestehende Arbeiterrat hatte gestern mit überwältigender Mehrheit beschlossen, die Wiederaufnahme des Generalstreikes abzulehnen. Daraus ist dieser Arbeiterrat von radikalen Elementen der Spartakisten und Arbeitlosen gekippt worden. Die Unabhängigen, welche Mitglieder des bisherigen Vollzugsrates waren, sind in sogenannte Sicherheitsrat genommen worden. Der neue Vollzugsrat soll den Generalstreik mit aller Stärke durchführen. Die Empörung der Arbeiterschaft, welche weiter zu unheimlichem Freieren geschwungen werden soll, ist ungeheuer.

Essen, 25. Febr. Der durch den Kasstand der Bergarbeiter angerichtete Schaden ist vorläufig gar nicht abzusehen. Ungezählte Millionen sind den Arbeitern durch den Lohnausfall und den Besen durch die sinnlose Zerstörungen in den Verkanlagen und die Stilllegung der Betriebe verloren gegangen. Schwere Folgen hat der Streik insbesondere auch für die Gemeinden, die in ihrer Gas- und Elektrizitätsversorgung von den Besen abhängig sind. In einigen Tagen werden die Kassen vollständig erkalten sein.

Münster, 25. Febr. Nachdem die radikalen Gruppen das Abkommen von Münster nicht erfüllt haben, hat der Einmarsch der Regierungstruppen in das Industriegebiet begonnen.

Flauen, 25. Febr. Nach einer Arbeitslosenversammlung besetzten gestern nachmittag bewaffnete Matrosen und Jüdischen nach Entwaffnung der militärischen Sicherheitswache das Rathaus, die Banken, die Post und andere öffentliche Gebäude. Auch die Kaserne wurde nach Verhandlungen an die Demonstranten übergeben. Die bürgerlichen Zeitungen sind vorläufig am Erscheinen verhindert. In der vorigen Nacht kam es zu verschiedenen Plünderungen in Privatwohnungen. Im Besen des Schlichthofdirektors raubten die Spartakisten aus dem Schlachthof 12 Zentner Wurst, 7 bis 8 Zentner Speck, 3 Zentner Schweinefleisch, die der Bevölkerung Flauen nun an Nahrung verloteren gehen.

Berlin, 25. Febr. Nach einer Mitteilung der schwedischen Gesandtschaft in Konstantinopel, die den Schatz der Deutschen in der Türkei übernommen hat, sind 750 deutsche Zivilpersonen am 18. Februar an Bord des Dampfers „Corcovado“ von Konstantinopel nach Triest abgereist.

Luzerne, 25. Febr. Ein zur Ablieferung bestimmtes von dem Dampfer Roland gefahres U-Boot ist auf der Doggerbank gesunken. Die Mannschaft ist gerettet. Roland kehrte nach Luzern zurück.

Genf, 25. Febr. Der Dumantje zufolge sollen nach Durchführung der Demobilisierung folgende alliierte Streitkräfte aufrecht erhalten werden: Frankreich 850 000 Mann,

Bereinigte Staaten 450 000 Mann (?), England 350 000 Mann, Belgien 100 000 Mann.

Budapest, 25. Febr. Ein bulgarischer Politiker erklärte, Bulgarien verhandle über seine Aufnahme ins britische Weltreich.

Bukarest, 25. Febr. Die Königin Marie von Rumänien ist in Begleitung der Prinzessin Elisabeth plötzlich ins Ausland abgereist. Eingeweihte Kreise versichern, daß die Abreise nachartig erfolgte. Der Aufenthalt König Ferdinand's ist zur Zeit noch nicht bekannt.

London, 25. Febr. Einer Neutermelbung zufolge ist General von Lettow Vorbeck an Bord des Dampfers „Zeldmarschall“ in Plymouth eingetroffen.

Rem-Port, 26. Febr. Die Polizei hat in dem Club der 14 Spanier, die wegen Verwundung gegen Wilson verhaftet wurden, anarchoistische Propagandaführer entdeckt. Nach Erklärungen der Polizei waren Bolschewisten an dem Anschlag beteiligt und wurden verhaftet.

Das Menschlichkeitsgefühl der Münchener Spartakisten und Unabhängigen.

Berlin, 24. Febr. Der „Vorwärts“ schreibt: „Es ist Wahrheit, daß das Attentat auf Auer von dem ganz unter unabhängigen und spartakistischem Einfluß stehenden sogen. revolutionären Arbeiterrat verübt worden ist. Der Täter ist Mitglied des revolutionären Arbeiterrats und heißt Lindner. Er wohnt in München. Charakteristisch ist, daß Lindner bei seiner Tat durch den Eingang der Abgeordneten in den Sitzungssaal hereinkam. Die Landtagswache hat ihn also durchgelassen. Diese, von der republikanischen Schutzwache gestellt, stand überhaupt mit dem Täter durchaus im Einvernehmen. Sie erklärte sofort, außer Auer müßte noch Timm und Koshaupter dran glauben. Lindner hat sich in der Tat, nachdem er Auer niedergeschossen hatte, nach Koshaupter umgesehen. Als er ihn nicht fand, knallte er blindlings in den Saal, wobei der Zentrumsabgeordnete Desel verletzt wurde, der dann starb. Während der Tat waren die Tribünen von Mitgliedern und Anhängern des revolutionären Arbeiterrats besetzt, die mit Handgranaten und Revolvern bewaffnet waren. Der Vorsitzende des Arbeiterrats rief, nachdem die Schüsse gefallen waren, von der Tribüne herunter: „Das ist die Sache des Proletariats.“ Ein deutliches Zeichen, daß er und seine Genossen um die Tat Lindners im voraus wußten. Der Sanitäter der republikanischen Schutzwache erklärte dem in seinem Blute liegenden Auer: „Verdient hast du es nicht, daß ich dir helfe, ich tue es nur als Mensch.“ Als Auer um einen Kognal bat, lehnte der Sanitäter das mit den Worten ab: „Du gehst ja doch gleich dünn!“

Waffenstillstand und Präliminarfrieden.

Bern, 25. Febr. Die „Progres de Lyon“ aus Paris erklärt, haben die Vertreter der Mächte die Möglichkeit ins Auge gefaßt, in die definitiven Waffenstillstandsbedingungen einige Punkte der Lösung für den Vorfrieden aufzunehmen. Es sei notwendig, so schnell wie möglich die Friedenspräliminarien festzulegen, und man ist der Ansicht, daß die beste Methode darin besteht, den definitiven Waffenstillstand so auszuarbeiten, daß in ihm die Grundzüge der territorialen, politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen enthalten sind, die Deutschland auf einmal vorgelegt werden können. So würde der Waffenstillstand die Grundlage für die Präliminarien. Diefem Vorschlag haben sich die englischen Delegierten angeschlossen und später auch die amerikanischen. Es seien nunmehr noch wesentliche Fragen zu erledigen, darunter die heikelste Frage der künftigen Grenzen Deutschlands im Osten und im Westen.

Stadt Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus dem Stadtwald Abteilung II Mittlere Happey und Abteilung V Oberes Eisenröh:

Tannen-Normal- und Ausschuhholz: 135 Stück mit 43,12 Festmeter I. Kl., 55,68 Festm. II. Kl., 50,42 Festm. III. Kl., 9,20 Festm. IV. Kl., 2,01 Festm. V. Klasse;
Buchen: 2,08 Festm. III. Klasse, 22,48 Festm. IV. Klasse, 1,55 Festm. V. Klasse.

Das Ausschuhholz ist zu vollem Taxpreis berechnet. Die bedingungslosen Angebote, in Prozenten des Taxpreises von 1919 ausgedrückt, wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

Dienstag, den 4. März, vormittags 10 Uhr, hier eingereicht werden.

Auszüge sind bei Waldmeister Ruff zu erhalten.

Den 25. Februar 1919. Stadtschultheißenamt: Knodel, A.B.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Karten-Ausgabe

am Freitag, den 28. Februar,

vorn.	8-9 Uhr	für Nr. 1-120,
"	9-10 "	" " 121-240,
"	10-11 "	" " 241-360,
"	11-12 "	" " 361-480,
nachm.	2-3 "	" " 481-600,
"	3-4 "	" " 601-Ende.

Stadt. Lebensmittelstelle. J. A. Kienzle.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Sitzung des Gemeinderats

am Donnerstag, 27. Febr., abends 8 Uhr.

Beratungsgegenstände:

- 1) Armensachen,
- 2) Wahl eines Vertreters der Arbeitgeber im Fürsorgeausschuß für Erwerbslose, an Stelle des ausscheidenden Herrn Ehr. Rainer.
- 3) Rechnungssachen.

Den 25. Februar 1919.

Stadtschultheiß: A. B. Knodel.

Hundefelle kauft

Richard Balz, Pforzheim, Tunnelstraße 65, part.

la. Reinigungswaschmittel

„Sonne“, genehmigt v. A. N. Nr. 2688, nur für die Wäsche, gibt blütenweiße Wäsche, greift dieselbe nicht an usw., liefert in 5 1/2 Kg.-Kistchen direkt an Verbraucher äußerst billig. Auch an Händler.

Firma Friedrich Wilhelm Joos jr., chem.-techn. Produkte, Offenburg i. Baden.

Schömberg.

Zahn-Praxis F. Lück, Bad Liebenzell

in Schömberg zu sprechen jeden Montag, Mittwoch und Freitag, von 9-5 Uhr (Hotel „Krone“, Zimmer Nr. 6).

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter gibt hiermit bekannt, daß er die Vertretung der Firma **Gottfr. Störzbach, Heilbronn** (General-Vertreter der Maschinenfabrik Heinrich Lang, Mannheim) übernommen hat und empfiehlt sich bestens den verehrl. Landwirten und Gewerbetreibenden bei Bedarf von allen

Landwirtschaftl. Maschinen, Geräten und Transmissionsteilen für jeden Betrieb;

ferner Dreschmaschinen jeder Größe, Sämaschinen, Kultivatoren, Acker- und Viehwagen, Pflügen, Jauchepumpen, Erntemaschinen, Centrifugen, Buttermaschinen, Waschmaschinen, Herden, Paddeln, Drahtgeflechten sowie ganzen Einfriedigungen.

Ferner liefere ich **Treibriemen, Motor- und Maschinenöle**, jedes Quantum.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß die Lang- sowie die weiter von mir geführten Fabrikate

erstklassig

sind und sichere bei reeller Bedienung gute und gewissenhafte Ausführung zu. Um gütigen Zuspruch bittet

Adolf Wolfinger, Mechaniker, Obernhäusen.



Oberamt Neuenbürg.
Einlösung von Vergütungsanerkennnissen.
 Gemäß § 21 Abs. 3 des Kriegsteilnahmegesetzes wird die Gemeinde Bernbach aufgefordert, ihre Anerkennnisse über Vergütungen für Kriegsteilnahme in den Monaten Juli und Oktober 1918 bei der Oberamtsstelle behufs Empfangnahme der Kapitalsummen nebst Zinsen vorzulegen.
 Der Zinsenlauf endigt am 28. 2. 1919.
 Den 24. Februar 1919.
 Oberamtmann Bullinger.

Bekanntmachung
 des
Ergebnisses der Ortsvorsteherwahl.
 Bei der am 23. Februar 1919 in hiesiger Gemeinde vorgenommenen Neuwahl des Ortsvorstehers hat von 408 gültig abgegebenen Stimmen
Herr Stadtpfleger Eugen Knobel in Neuenbürg
 verhältnismäßig die meisten Stimmen, nämlich 253 Stimmen, erhalten.
 Dieser gilt daher als gewählt.
 Die Gültigkeit dieser Wahl kann von jedem Wahlberechtigten innerhalb einer Woche nach der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses — also bis spätestens Mittwoch den 5. März 1919, abends 7 Uhr — im Wege der Einsprache beim Gemeinderat angefochten werden.
 Neuenbürg, den 25. Februar 1919.
 Stadtschultheiß.
 J. V. Gemeinderat Christian Titelius.

Allen meinen Wählern herzlichsten Dank
 für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Auch heute wünsche ich herzlich: es möge dem Gewählten vergönnt sein, das mir lieb gewordene schöne Engstädtchen und seine Bürgererschaft einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.
 Oberamtssekretär Rucker.

Wer sich ein gutes Hausgetränk herstellen will, der mache einen Versuch mit den schon seit Jahren bekannten
Rufs Heidelbeeren mit Zutat
 in Paketen zu 100 Liter zu 31.— Mk. per Paket. Zu diesem Getränk werden 16—18 Pfund Zucker benötigt. Auch mit Rufs Rumkornanfang mit Heidelbeeren und mit Süßholz ergiebt sich ein gutes Getränk, die Flasche zu 100 Liter kostet 18.— Mk. einschließlich Porto und Verpackung.
Robert Ruf, Ettlingen.
 Neuenbürg, 28. Oktober 18.
 Die von Ihnen bezogenen Heidelbeeren nebst Zutat zu 100 Lit. ergaben ein ausgezeichnetes Getränk. Mein Nachbar, Herr — er suchte mich, um 2 Pakete zu 200 Liter getrocknete Heidelbeeren mit Zutat zuzufügen zu wollen. gez. R. Schweikert.
 Mailwangen, 3. November 18.
 Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Rumkornanfang mit Heidelbeeren und mit Süßholz zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden etc. gez. Christian Schneider, Schwanau.

DIE STUTTGARTER KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE
 E. ZEPF'SCHES INSTITUT
 STUTTGART
 Gegründet im Jahre 1904
 Jahresklassen I—VII, je nach Vorbildung
 versendet an Aufnahmesuchende Lehrpläne kostenlos.

Kindertöses Ehepaar sucht sofort möblierte 2 bis 3 Zimmer-Wohnung
 mit Küche in Neuenbürg oder Umgebung. Angebote unter H. B. an die Geschäftsstelle des Blattes.

Polisen-Lehrmädchen, Kettenmacher- und Goldschmieds-Lehrlinge
 werden zur gründlichen Ausbildung gesucht.
E. Hettler Nachf.,
 Pforzheim, Dillsteinstr. 33.

Wohnungs-Gesuch.
 In Herrenalb zu dauerndem Aufenthalt 4—5 Zimmer-Wohnung mit Küche, unmobl., wünschenswert mit etwas Gemüsegarten von älterem Ehepaar zum 1. Juli zu mieten gesucht.
 Gest. ausführl. Angeb. an **Ingenieur Staber, Siegen**
 i. Westf., Hermelsbach, 22.
4000 Mark
 gegen doppelte Sicherheit gesucht.
 Zu erfragen in der Engstädter-
 Geschäftsstelle.

Turnverein Neuenbürg.
 Zu der am
Sonntag, den 2. März, nachm. 4 Uhr,
 im „Ankersaale“ stattfindenden
Begrüßungsfeier unserer Krieger
 und
Ehrung der Jubilare
 verbunden mit gesanglichen und turnerischen Darbietungen ladet der Turnverein seine Mitglieder nebst Angehörigen herzlich ein.
 Einführungen gestattet. :: Programme liegen auf.
Der Vorstand.

Wollen Sie
 Ihr Geld vor Diebstahl sichern? So empfehle ich Ihnen die Anschaffung meiner patentierten **Sicherheits-Geldkassette** mit Patentverschlössen.

 Fragen Sie nicht, was kostet mich die Kasse, sondern fragen Sie sich selbst, was kostet mein Geld ohne Sicherheitskassette?
Adolf Schneider, Calw.
 Kettenmacherlehrlinge,
 Kettenmacherinnenlehrmädchen,
 Polisen-Lehrmädchen
 werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.
Ed. Rös, Goldschmiedfabrik Pforzheim, Rothhardstr. 3.
 Unterniebelbach.
 Verkäufe
**1 Pferd (schw. Schlachd),
 1 Wagen, 1 Wendepflug, 1 doppelt übersekte Fuß-Winde (200 Zentner Tragkraft),
 1 eisernen Heub.**
Gottfried Roth.

Schwann.
Schmiedehandwerkzeug-Verkauf.
 Sehe das vorhandene Schmiedewerkzeug dem sofortigen Verkauf aus; eoll. zu verpacken.
Frau Rosine Lutz,
 Schmiedemeisters-Witwe.
 Oberniebelbach.
 Zwei Paar große, starke **Läuferschweine**
 werden dem Verkauf ausgeführt
Haus Nr. 3.
 Langenbrand.
 Zwei guterhaltene **Preitschen-Wagen,**
 Tragkraft 100 Ztr., mit Aufsatz, steht dem Verkauf aus
Emil Eberhardt.

Ein vollständiges **Bett**
 hat zu verkaufen
Röhler, Heizer, Conweller,
 Sägewerk.
 Ein Paar schöne **Zugochsen,**
 an schweren Zug gewöhnt, zu verkaufen. Näheres zu erfragen
Telephon Nr. 2, Poffenau.

Schwannberg.
 Eine junge **Ruh,**
 35 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
Gottlieb Metzinger, der Obere.
 Verkäufe erstklassiges, schwarzes, sehr gut erhaltenes **Piano.**
G. Wohlgemuth, Viebenzell.

Harmonium
 liefert preiswert franko; auch mit Spielapparat, mit dem jeder sofort ohne Noten 4stimmig spielen kann.
E. Roggenbach, Obertürkheim.
Nach der Grippe
 macht sich bei Frauen und Mädchen oft ein sehr starker Hautausschlag bemerkbar. Diesen beseitigt in kürzester Zeit
Apotheker Raimundhuber's Haarwasser
 Preis 6,50 Mk. Porto u. Packung extra.
 Kleiner Versand:
Hofapotheke Hechingen,
 Hohenzollernstr.

Schwann.
Schmiedehandwerkzeug-Verkauf.
 Sehe das vorhandene Schmiedewerkzeug dem sofortigen Verkauf aus; eoll. zu verpacken.
Frau Rosine Lutz,
 Schmiedemeisters-Witwe.
 Oberniebelbach.
 Zwei Paar große, starke **Läuferschweine**
 werden dem Verkauf ausgeführt
Haus Nr. 3.
 Langenbrand.
 Zwei guterhaltene **Preitschen-Wagen,**
 Tragkraft 100 Ztr., mit Aufsatz, steht dem Verkauf aus
Emil Eberhardt.

Ein vollständiges **Bett**
 hat zu verkaufen
Röhler, Heizer, Conweller,
 Sägewerk.
 Ein Paar schöne **Zugochsen,**
 an schweren Zug gewöhnt, zu verkaufen. Näheres zu erfragen
Telephon Nr. 2, Poffenau.

Schwannberg.
 Eine junge **Ruh,**
 35 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
Gottlieb Metzinger, der Obere.
 Verkäufe erstklassiges, schwarzes, sehr gut erhaltenes **Piano.**
G. Wohlgemuth, Viebenzell.

Wie erwerbe ich mit einer **Existenz**
 oder Nebenverdienst bis jährlich **5000 Mark?**
 Durch Betrieb eines Anstalt, ohne Vorkenntnisse, der den raschen Vermögenszuwachs ermöglicht, kaum noch gegen Bezugschein zu habenden Verleumdungsbüchlein verhindert.
 Anleitung und Raster gegen Nachnahme oder Borkaufsendung von 1,95 Mark.
Chem. Fabrik „Mialis“,
 Bonn a. Rh.

Morgen Donnerstag
Krämer- und Schweinemarkt
 in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Stodfische,
 frischgewässerte,
 empfiehlt
 Tel. 61. **Karl Mahler,**

Haus-Verkauf.
 Ein in der Nähe von Pforzheim gelegenes, neuerbautes **Geschäftshaus,** für Handwerker oder sonstigen Geschäftsmann etc. sehr gut geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres bei
Zufassungsgeschäft Wolfinger
 in Neuenbürg.
 Neuenbürg.

Haus
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter N. 563 an die „Engstädter“ Geschäftsstelle.

Verwechsell
 wurde am Sonntag ein brauner **Hut** mit schwarzem Band, Zurückgeblieben ist ein noch fast neuer grauer **Hut** mit schwarzem Band. Umzutauschen im **Gasthaus J. Schif.**
 Neuenbürg.

Es sind eine größere Partie **Bau-, Hag-, Hopfen- und Reisslangen**
 billigst abzugeben.
 Nähere Auskunft erteilt
Waldmeister Ruff,
 Neuenbürg.

Ein kräftiger **Junge**
 wird bis Ostern in die Lehre genommen bei
Gärtner Craubner.

Schwann.
 Ehrliches, fleißiges **Mädchen,**
 nicht unter 18 Jahren, für sofort oder 15. März gesucht.
Gottlieb Bentner.

Virkensfeld.
 Habe ein starkes **Läuferschwein**
 zu verkaufen.
Chr. Kästle.

1 Goldschmied
 für Bijouterie kann sofort eintreten
Gottfried Müller,
 Conweller.

Bettmässen.
 Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.
Bersandhaus Wohlfahrt
 München 308, Habellstr. 12.